

Neuer Hochheimer Stadtanzeiger

Amtliches Organ



1. Stadt Hochheim

Ersteinst: Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illustr. Beilage) Druck u. Verlag, verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach Flörsheim Telefon 24. Geschäftsstelle in Hochheim: Massenheimerstr. 25, Telefon 57.

Anzeigen: kosten die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pfennig, auswärts 15 Pfg., Reklamen die 6-gespaltene Zeile 30 Pfg. Bezugspreis monatlich 1.— Rm. Postkontokonto 168 67 Frankfurt am Main.

Nummer 31.

Dienstag, den 13. März 1928

5. Jahrgang.

Neues vom Tage.

General Sir Jan Hamilton sprach sich in einer Rede anlässlich der Enthüllung eines Denkmals in London für die Zurückziehung der britischen Truppen vom Rhein aus und fügte hinzu, wenn England diesen Schritt tätige, würden die anderen Besatzungsmächte notwendigerweise das gleiche tun müssen.

Der französische Minister des Auswärtigen, Briand, und der holländische Minister des Auswärtigen, De Meester, haben den französisch-holländischen Schieds- und Vergleichsvertrag unterzeichnet, kraft dessen künftig alle Streitfälle zwischen den beiden Ländern nur auf friedliche Weise beigelegt werden sollen.

In einer Deklamationsanstalt in Kings Lynn (Norfolk) ereignete sich eine Explosion, durch die drei Personen getötet wurden. Das griechische Torpedoboot „Panormos“ scheiterte an den Klippen der Insel Negina und sank. Die Besatzung wurde gerettet. Der Kommandant verstarb, sich zu erschließen.

Nach einer Meldung der „Chicago Tribune“ aus Teheran ereignete sich in den frühen Abendstunden des Samstags in der Provinz Sistan ein Erdbeben, durch das der größte Teil der Stadt Rebandan zerstört wurde. Die Verluste an Menschenleben sollen jedoch nicht hoch sein.

Einer „Times“-Meldung aus Tokio zufolge sind während eines Sturmes fünf japanische Dampfer gesunken. Man fürchtet, daß von den insgesamt 162 Mann fahrenden Besatzungen die Mehrzahl ums Leben gekommen ist.

Nach einer Mitteilung des mexikanischen Kriegsministeriums haben sich im Staate Nayarit 1300 Ausländische bedingungslos ergeben.

Das Ergebnis.

Die Frühjahrssitzung des Völkerbundrates ist zu Ende. Die 14 Staatsmänner, die in diesem Gremium ihre Regierungen repräsentieren, sind wieder zu Hause, oder doch auf der Heimreise und können sich in Ruhe ihre Gedanken machen über das Ergebnis der Tagung. Es ist nicht eben groß. Man hat sich lange und eingehend mit der Wassenaffäre von St. Gotthard beschäftigt und nicht minder gründlich — zum dritten Mal! — den sogenannten rumänisch-ungarischen Örtantenkonflikt erörtert. Resultat in beiden Fällen: Vertagung auf die nächste Sitzung im Juni. In der Angelegenheit St. Gotthard hat man einen dreigliedrigen Untersuchungsausschuss eingesetzt, der nach Sachverständigen hören und an Ort und Stelle Feststellungen machen darf. Mit diesem salomonischen Urteil hoffte man, beide Teile zufrieden zu stellen: Herrn Briand und die französische Presse, die stürmisch eine „Investigation“ verlangte, Herrn Mussolini, der aus gewissen Gründen ein scharfer Gegner dieses Vorlangens war und endlich Herrn Stresemann, der an der Affäre zwar nicht direkt beteiligt war, aber doch ein sehr lebhaftes Interesse daran hatte, daß mit „Investigationen“ — Nachspürungen nach militärischen Beträgen verbunden sind — nicht allzu rasch und stürmisch vorgegangen wird. Nach dem Genfer Urteilspruch kann Herr Briand seinen Pariser Heisposten sagen, daß man so etwas Ähnliches wie eine Investigation beschließen habe, die aber hauptsächlich mit ungefähre dem gleichen Recht das Gegenteil der Tat nicht; also eine weisse Entscheidung. Man nennt das Diplomatie.

Nach weniger kam bei der Behandlung des Örtantenstreits heraus. Hier zeigte sich der Rumäne Titulescu so doch einig, daß ihn Briand — obwohl doch Frankreich der mächtigste Freund und Beschützer Rumäniens ist! — förmlich abanzeln muß. Genügt hat es freilich nicht viel: es kam auch dieses Mal nicht zu einer Einigung zwischen Rumänien und Ungarn, so daß die Sache wohl nochmals den Rat beschästigen wird.

Freuen kann man sich bei der Behandlung des Örtantenstreits heraus. Hier zeigte sich der Rumäne Titulescu so doch einig, daß ihn Briand — obwohl doch Frankreich der mächtigste Freund und Beschützer Rumäniens ist! — förmlich abanzeln muß. Genügt hat es freilich nicht viel: es kam auch dieses Mal nicht zu einer Einigung zwischen Rumänien und Ungarn, so daß die Sache wohl nochmals den Rat beschästigen wird.

Somit ist zu der Ratstagung nicht viel zu sagen. Man begreift, daß angesichts dieses mageren Ergebnisses da und dort auch in durchaus völkerverständlichen Kreisen — die hiermal im Jahr den relativ doch recht großen Apparat der Ratstagungen aufzuschieben. Auch Chamberlain hat bekanntlich angekündigt, die Zahl der Ratstagungen von jährlich vier auf drei zu verringern. Man sollte dem zustimmen. Es ist sicherlich ein Fortschritt gegenüber der Vorkriegszeit, daß der Völkerverbund den leitenden Außenpolitikern der großen und kleinen Staaten — Rußland und Nordamerika allerdings ausgenommen — die Möglichkeit gibt, von Zeit zu Zeit einander Aug' in Aug' gegenüberzutreten und sich auch als Menschen kennen zu lernen — aber es scheint nicht gerade nötig und zweckmäßig, eine bestimmte Anzahl von Sitzungen schematisch festzulegen. Wenn tatsächlich wichtige Dinge vorliegen, sind die Ratstagungen ja rasch zusammengehoht. Und man hätte dann

Großer Bergsturz in Brasilien.

Eine furchtbare Katastrophe. — Zahlreiche Gebäude verschüttet. — 200 Tote?

Nach den vorliegenden Meldungen aus Rio de Janeiro hat der Bergsturz, der sich bei Santos in Brasilien ereignete, zu einer furchtbaren Katastrophe geführt, die viele Menschenleben vernichtete.

Wie aus Rio de Janeiro gemeldet wird, ist der Bergsturz durch vor kurzem niedergegangene Wolkenbrüche veranlaßt worden, die die eine Seite des Mont-Serrat-Berges unterwuschen. Die einzige Warnung für die Bevölkerung war das Herabrollen eines riesigen Felsblockes, der über den Bergabhang in das Hospital Santa Rosa stürzte. Im nächsten Augenblick folgte die Bergmasse von etwa 10 Millionen Kubikmeter und begrub das Spital und eine Anzahl anderer Gebäude in einer Ausdehnung von 100 Metern und in einer Tiefe von 12 Metern unter sich. Das Gebäude des Hospitals ist von drei Seiten von einem Berg von Geröll umgeben.

Die Bevölkerung im Schlaf überrascht.

Ueber den großen Bergsturz wird aus Santos weiter gemeldet: Der Abhang des Mont-Serrat-Berges hatte sich, ohne daß vorher ein Anzeichen zu bemerken gewesen wäre, plötzlich in Bewegung. Ungeheure Erdmassen und herabrollende Steine drangen in die Straßen von Santos und nötigten die Bewohner zur Flucht.

Nach den bisherigen Schätzungen wurden über 200 Menschen getötet und 16 Häuser zerstört.

Nach einer weiteren Meldung aus Santos hat sich der Bergsturz am Samstag früh gegen 16 Uhr ereignet. Obgleich die Bevölkerung auf die Möglichkeit eines Bergsturzes hingewiesen worden war, waren doch keine Anzeichen dafür vorhanden gewesen, daß eine solche Gefahr unmittelbar drohe.

Viele Bewohner der von dem Unglück betroffenen Gegend sind zweifellos im Schlaf in ihren Betten von der Katastrophe überrascht worden. Unter den fast gänzlich zerstörten Gebäuden soll sich auch das Krankenhaus in Santa Rosa befinden, und man vermutet, daß viele Kranke getötet worden sind. In Rio

de Janeiro hat die Nachricht von dem Unglück ungeheure Verwirrung hervorgerufen. Die bisher aufgefundenen Leichen sind meist gräßlich verstümmelt. Man befürchtet, daß noch eine weitere Katastrophe erfolgen wird, wodurch zahlreiche Wohngebäude und größere Geschäftshäuser bedroht sind.

Bisher 40 Tote geborgen.

Die Behörden von Santos teilen mit, daß die Gesamtzahl der bisher ausgegrabenen Toten 40 beträgt. Unter den Schwerverletzten befindet sich eine Frau, die über einen Tag lang in dem gleichen Raum mit ihrem toten Gatten verschüttet war.

Neuer Erdbeben.

Die Behörden haben mitgeteilt, daß es noch immer unmöglich ist, die genaue Zahl der bei dem großen Erdbeben vom Samstag getöteten Personen festzustellen. Viele Personen werden noch als vermisst gemeldet und es wird befürchtet, daß einige Leichen überhaupt nicht gefunden werden können, da die auf dem betroffenen Stadtteil lagernden Erdmassen zu groß sind. Die Polizei hat angeordnet, daß alle neben dem Berge, um den sich die Stadt an drei Seiten herumlegt, wohnenden Personen ihre Häuser zu verlassen haben. Dies erwies sich als glückliche Vorkehrungsmaßregel, da ein zweites Erdbeben an der entgegengesetzten Seite des Berges erfolgte.

Diesmal kam niemand zu Schaden. An den Ausgrabungsarbeiten beteiligten sich mehr als 1500 Polizisten, Soldaten und Freiwillige. Das Hospital von Santa Rosa, das eine der Hauptschwerwundigkeiten der Stadt war, ist schwer beschädigt worden, aber die meisten Patienten konnten unverletzt nach anderen Stadtteilen in Sicherheit gebracht werden. Die Opfer des Unglücks sollen auf öffentliche Kosten bestattet werden.

nicht, wie das dieses Mal der Fall ist, den Eindruck, daß aus einer Katastrophe künstlich mehr gemacht wird, als daran war!

Deutsch-rumänische Verhandlungen. — Stresemanns Heimreise.

Reichsminister Dr. Stresemann hatte in Genf mit dem rumänischen Minister des Auswärtigen, Titulescu, in Gegenwart von Ministerialdirektor Dr. Ritter eine dreistündige Unterredung, bei der die zwischen den beiden Ländern bestehenden Fragen, insbesondere auch wirtschaftspolitische Art, durchgesprochen wurden. Es ist anzunehmen, daß der rumänische Minister des Auswärtigen zur Fortsetzung der Verhandlungen nach Berlin kommt. Der Zeitpunkt steht jedoch noch nicht fest.

Dr. Stresemann hat am Montagnachmittag Genf verlassen, er wird am Dienstagnachmittag mit der deutschen Delegation wieder in Berlin eintreffen.

Die Reichsfinanzen.

Eine Rede des Reichsfinanzministers.

In Hildesheim hielt Reichsfinanzminister Köhler eine Rede, in der er u. a. sagte, die Finanzen des Reiches seien trotz der außerordentlich harten Anspannung gesund. Der Ergänzungshaushalt für 1928 enthalte u. a. das Restprogramm mit seinen dringenden notwendigen Hilfeleistungen auf wirtschaftlichem und sozialem Gebiet. Die Finanzierung dieser Ausgaben sei absolut einwandfrei. Von einer vollständigen Aufzehrung etwaiger Reserven könne dabei keine Rede sein.

Eine sparsame öffentliche Wirtschaft sei selbstverständlich dringend erforderlich, aber nicht etwa, weil die öffentliche Wirtschaft sehr maßlose Verschwendung treibe, sondern weil die Lasten des verlorenen Krieges uns außerordentlich schwer drückten. Im Jahre 1928 haben wir aus den Kriegskosten rund 2,2 Milliarden zu leisten, wozu noch an inneren, durch den Krieg entstandenen Kosten weitere 2 Milliarden kommen.

Die Deutschenverhaftungen in Rußland.

Erklärungen der deutschen Firmen.

Zu der Verhaftung dreier Ingenieure der A. E. G. im Donez-Gebiet (Südrußland) wird von der Direktion der A. E. G. mitgeteilt: Die Verhafteten sind der Ingenieur Ernst Goldstein, der bisher in der Turbinenfabrik angestellt war, Ingenieur Otto und Monteur Meyer. Alle drei stehen seit einer Reihe von Jahren in den Diensten der A. E. G. und

sind unbedingt zuverlässige Leute, bei denen es vollkommen ausgeschlossen ist, daß sie sich irgend etwas hätten zuschulden kommen lassen.

Nach einer Meldung aus Bodozum hält es auch die Firma Koppers, die im Donez-Gebiet zehn Personen beschäftigt hat, für ausgeschlossen, daß diese sorgfältig ausgewählten Angestellten sich in Rußland politisch betätigt haben.

Eine Erklärung Rykows.

Der russische Volkskommissar Rykow erklärte zu den Verhaftungen, ein Ingenieur habe in der Untersuchung erklärt, daß die Gruppe ein Konglomerat von monarchistischen Mitgliedern der Kadettenpartei und anderer gegenrevolutionärer Parteien darstelle, die sich den Sturz der Sowjetmacht und die Wiederherstellung der kapitalistischen Ordnung zum Ziele setze. Rykow erklärte weiter: „Ich will nicht den Gedanken zulassen, daß deutsche oder englische Firmen, also Firmen, die mit uns arbeiten, sich selbst mit solchen Dingen befassen.“

Es ist jedoch festgestellt, daß unter den Angestellten und Agenten einiger Auslandsfirmen sich direkte Teilnehmer an dieser gegenrevolutionären Verschwörung befinden. Einige dieser ausländischen Fachmänner sind verhaftet worden und werden dem Gericht übergeben werden.“

Die Meldung von einer Verschwörung im Donez-Gebiet hat, so wird aus Moskau gemeldet, in Wirtschaftskreisen der Sowjetunion scharfe Entrüstung hervorgerufen.

Lohnbewegungen. — Streiks.

Aus der Berliner Metallindustrie.

In der Tarifstreitigkeit zwischen dem Verband Deutscher Metallindustrieller e. V. und dem Deutschen Metallarbeiterverband wurde der Schiedspruch vom 10. März 1928, der unter dem Vorsitz des Schlichters für den Bezirk Groß-Berlin gefällt worden ist, gemäß Artikel 1 § 6 der Verordnung über das Schlichtungswesen vom 30. Oktober 1923 von Amts wegen im öffentlichen Interesse für verbindlich erklärt.

Bergarbeiterstreik.

Auf den Schächten der Inspektion 8 in Reunkirchen (bei Saarbrücken) traten die Bergleute in einen Teilstreik.

Wie aus Bergarbeiterkreisen mitgeteilt wird, ist dieser Streik durch die schlechte Behandlung der Bergarbeiter verursacht worden. Gegen diese Behandlung haben die Bergleute Verwahrung eingelegt.

Einigung in der Schuhindustrie.

Die Verhandlungen über den Abschluß des Reichsarbeitsvertrages für die Schuhindustrie wurden fortgesetzt. Noch zur

weisse Temperaturen
lichen Schwefelkristalle, d

London, 13. März. Die Morning Post
berichtet: Nach den letzten Nachrichten aus Indien sind be-
reits drei Tagesmärsche von Raan entfernt, 18 000 Wahha-
biten versammelt. Eine Gruppe von über 1000 Mann ha-
ben wiederum die Säfte in Ostmoab angegriffen. Man rechnet
mit der Möglichkeit, daß die Wahhabitiden den Versuch machen
Raan und Akaba zu erobern.

Handelsteil.

Frankfurt a. M., 12. März.

— **Devisenmarkt.** Der Kurs der Mark stellte sich auf 4,1840 RM. je Dollar und 20,41% RM. je englisches Pfund.

— **Effektenmarkt.** Die Börse war tendenziell behauptet, litt aber unter sehr spärlicher Geschäftstätigkeit. Renten und Anleihen blieben unverändert.

— **Produktenmarkt.** Es wurden gezahlt für 100 kg in RM.: Weizen 26.25—26.50, Roggen 26.25, Sommergerste 29—31.50, Hafer incl. 26.75—26.90, Mais gelb 23.50, Mixed 24.25, Weizenmehl 27.75—28, Roggenmehl 35.50—37.75, Weizenkleie 14.25 bis 14.35, Roggenkleie 15—15.25.

— **Frankfurter Schlachthausmarkt.** Bezahlt wurden für 50 kg Lebendgewicht in RM.: Ochsen: vollfleisch, ausgemäst, höchsten Schlachtw. 1. jüngere 58—61, 2. ältere 55—57, sonstige vollfleisch. 1. jüngere 51—54, 2. ältere 40—50, Kälber: jüngere vollfleisch, höchsten Schlachtw. 54—58, sonstige vollfleisch, oder ausgem. 50—53, Kühe: jüngere vollfleischige höchsten Schlachtw. 45—50, sonstige vollfleisch, oder ausgem. 40—44, fleischige 33—39, geringe 26—32, Färsen: vollfleisch, ausgem. höchsten Schlachtw. 58—62, vollfleisch 53—57, fleischige 43—52, Kälber: beste Rast- und Zangfälscher 75—80, mittlere Rast- und Zangfälscher 65—74, geringe Rälber 55—64, Schweine: Gesschwärme über 150 kg 58—60, vollfleisch von 120 bis 150 kg 59—61, vollfleisch von 100 bis 120 kg 60—62, vollfleisch von 80 bis 100 kg 60—62, fleisch. von 60 bis 80 kg 54—57, Sauen 46—52, Marktschwein: 1220 Rinder, darunter 316 Ochsen, 49 Kälber, 139 Kühe, 290 Färsen, 531 Rälber, 65 Schafe, 1337 Schweine. Marktwert: Rinder bei anfangs regem (später ruhigem) Geschäft ausverkauft, Kälber und Schafe ausverkauft, Schweine anfangs reges, zum Schluss ruhig, nahezu geräumt. — **Fleischmarkt.** Preis für 50 kg. a) frisches Fleisch: Ochsen- und Rindfleisch 1 RM. 90—100, do. 2. 85—90, Bullenfleisch 85—90, Kalbfleisch 1. 70—80, do. 2. 60—70, do. 3. 55—60, 558 Viertel Rindfleisch, Kalbfleisch 1. 100—110, do. 2. 90—100, 82 ganze Tiere, Hammelfleisch 95—100, 12 ganze Tiere. Schweinefleisch 1. 70—78, 137 Hälften. b) Gefrierfleisch: Rindfleisch, Vorderviertel RM. 90, do. Hinterviertel 58—60, Geflügelgang des Fleischgroßmarktes: ruhig. — In der Nacht wurde der Temperatur-

Berlin, 12. März.
— **Devisenmarkt.** Das Devisengeschäft hatte unveränderte Kurse.

— **Effektenmarkt.** Die Börse hatte eine große Geschäftstätigkeit zu verzeichnen. Pfandbriefe waren behauptet.

— **Produktenmarkt.** Es wurden gezahlt für 100 kg in RM.: Weizen markt. 24.50—24.80, Roggen markt. 25—25.20, Braugerste markt. 22.10—22, Hafer markt. 22.60—23.50, Mais La Plata 23 bis 23.20, Weizenmehl 31.25—35.25, Roggenmehl 33.75—35.75, Weizenkleie 16, Roggenkleie 16.

Sport-Nachrichten.

Fußball.

— **Länderspiele.** In Aachen siegte die Mannschaft Deutschlands über die luxemburger Mannschaft mit 6:0 Toren, in Zürich Schweiz gegen Frankreich mit 4:3, in Glasgow England gegen Schottland mit 6:2 Toren.

Süddeutsche Spiele.

Die süddeutsche Meisterschaft. In München: Bayern München gegen Eintracht 2:2 (1:2); in Stuttgart: Riders gegen Wilmanns 3:3 (3:1); in Walldorf: SpV. Walldorf gegen FV. Saarbrücken 4:1 (3:0); in Karlsruhe: FV. Karlsruhe gegen SpV. Bietigheim 2:2 (1:1).

Die süddeutsche Trophäe. In Frankfurt: FV. SpV. gegen Mainz 3:2 (0:2); in Saarbrücken: Saar 0:5 gegen FV. SpV. Mainz 0:5 (0:0); in Kettigen: VfL Kettigen gegen Borussia Mönchengladbach 2:1 (0:1) abgebrochen.

Eingelandt.

(Ohne jegliche Stellungnahme der Schriftleitung.)

Aus dem Kreis der Hochheimer Leserschaft ging uns folgendes Schreiben mit der Bitte um Veröffentlichung zu.

Wir betonen ausdrücklich, daß der darin vertretene Standpunkt nicht der unsrige ist.

Die Schriftleitung.

Hochheimer Frühjahrsmarkt.

„Gestern hat er sein sollen, man hätte aber nichts gemerkt, wenn nicht einige bettelnde Beine oder die Bürgersteige geklickt hätten. Auch das Kieselrauschen von Landjägern deutete auf Massen, die aber nicht kamen.“

An Pferden zählte man 35, (7 der Schriftleitung). Baden: vielleicht 20. Die armen Leute, denen die Kassen und daher Bewegung fehlte, froren sich die Nasen.

Der Markt war ein vollständiger Mißerfolg, und sollte ihn begraben. Die Zeremonien des Marktes blieben nix, man ja noch vom Ostmarkt her.

Wenn die Sache nicht zu ernst wäre, könnte man aber der Magistrat schuldert für Annoncen, die Herstellung des Pferdemarktes usw. viel Geld fort was ist das Resultat? Verkauf einiger Schnapskannen den Wirten in der Nähe des Marktes.

Also weg mit diesem verlustbringenden Frühjahrsmarkt! der auch noch den wohl begründeten Ruf des Herbstmarktes zerstört!

Ein Brief.

Ämtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim.

Die Anfuhr von ca. 300 Tonnen Basalt-Klein von der Bahn nach der Rassenheimer, Delfenheimer, Zehnstraße wird am

Donnerstag, den 15. März 1928, vormittags 11 im Rathaus wenigstens vergeblich.

Hochheim a. M., den 9. März 1928.

Der Magistrat: Archibald.

Betr. Zusatzrentenzahlung.

Donnerstag, den 15. März 1928, vormittags 11 bis 10 Uhr gelangt an der Stadtkasse hier die Zusatz für Monat März zur Auszahlung.

Hochheim a. M., den 12. März 1928.

Der Magistrat: Archibald.

Zur bevorstehenden Aussaat

empfehle alle Garten- und landwirtschaftlichen Samereien in bester Qualität.

Karl Treber, Gartenbaubetrieb, Margarethenstraße 8.

Jung. Mädel, Haustochter, gesucht

14 bis 18 Jahr, evang., am liebsten Waise, nur zierlich und klein, für leichte Arbeit, zu J. Kinderhof, Chépar im engl. Fam.-Anschl., schönste Landgegend, Winter Stadt. Später ganz an Kindesstatt. Ausführl. selbstg. Angebote, mögl. mit Bild befördert unter F. U. B. 299 Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Zwei schöne Obst-Baum-Stücke

auf der Haid zirka 3000 qm. groß billig zu verkaufen. Näheres bei Ludwig Müller, Mainz-Rostheim, Burgstraße 37.

Die Meggendorfer Blätter

sind das schönste farbige Witzblatt für die Familie

Immer mit der Zeit schreitend und für die Zeit „Eine Quelle herzerquickenden Frohsinns“ Wöchentlich eine reichhaltige Nummer.

Das Abonnement kann jederzeit begonnen werden. Ueber die Bezugspreise unterrichtet der Buchhändler, das Postamt oder unmittelbar der Verlag der Meggendorfer Blätter J. L. Schreiber München.



Vom Gummiabsatz keine Spur Auf Büffel-Glanz, probier' es nur!

Bohrerwachs Büffel-Glanz, Neus Spezialität für Parbott und Linoleum

Toppecke — Läden ohne Anzahlung in 10 Monatsraten fliert
Toppeckhaus Agay & Glück Frankfurt a. M. 1484 Schreiben Sie sofort!

Fahrräder

1a. Markenfabrikate, Presto, Diamant und Torpedo. Gute billige Spezialräder, Ersatz- und Zubehörteile, Gummi- u. Kinderwagen-Reifen, Reparaturen, Vernikeln u. Emailieren von Fahrrädern werden prompt und sorgfältig ausgeführt. Günt. Zahlungsweise.

Josef Valentin Bailing

Fahrrad-Handlung, Rassenheimerstraße 3.

Ab morgen steht wieder ein frischer Transport

Hannoveraner Zerkel

zu billigen Preisen zum Verkauf bei Max Krug, Hochheim, Tel. 48

Das Gesicht der Mode

für Frühjahr und Sommer 1928 spiegeln die vielen bunten Modelle in Beyers Mode-Alben wider.

Beyers Mode-Führer

Band I: Damen-Kleidung (1,50 M.)

Band II: Kinder-Kleidung (1,20 M.)

Beyers Wiener

Blusen-Album (1,20 M.)

Überall zu haben!

Beyer-Verlag, Leipzig 7

Bücher

Einzelbände u. ganze Werke liefert zu Originalpreisen (bei größeren Aufträgen Rabatt) die Buchhandlung,

H. Dreisbach, Flörsheim

Mainzer Spar-, Konsum- und Produktions-Genossenschaft

E. G. m. b. H., Mainz

Wir empfehlen unseren Mitgliedern für die Festtage:

Prima Gemüse- u. Obst-Konserven

aus der Konservfabrik Stendal der Großeinkaufsgesellschaft Deutscher Konsumvereine



Gemüse-Konserven

Junge Schnittbohnen	1/1 Dose	-75
Junge Schnittbohnen	1/2 Dose	-40
Jg. Schnittbohnen I	1/1 Dose	-90
Jg. Schnittbohnen I	1/2 Dose	-50
Fst. Stangenbohnen	1/1 Dose	1.10
Fst. Stangenbohnen	1/2 Dose	-60
Junge Erbsen fein	1/1 Dose	1.50
Junge Erbsen mittell.	1/1 Dose	1.00
Junge Erbsen mittell.	1/2 Dose	-55
Gemüse-Erbsen	1/1 Dose	-75
Karotten, geschnitten	1/1 Dose	-50
Karotten, geschnitten	1/2 Dose	-30
Tomatenpüree	1/2 Dose	-50

Obst-Konserven

Aprikosen	1/1 Früchte 1/2 Dose	1.25
Erdbeeren	roheingelegt 1/2 Dose	1.10
Heidelbeeren	1/1 Dose	1.40
Heidelbeeren	1/2 Dose	-75
Kirschen, rot mit Stein	1/1 Dose	1.60
Kirschen, rot mit Stein	1/2 Dose	-85
Kirschen, schwarz mit Stein	1/1 Dose	1.60
Kirschen, schwarz mit Stein	1/2 Dose	-85
Mirabellen	1/1 Dose	-85
Pflaumen mit Stein	1/1 Dose	-90
Reineclauden	1/1 Dose	1.25
Reineclauden	1/2 Dose	-68
Preiselbeeren	1/2 Dose	-85

Mitglieder bevorzugt stets die Marke G. E. G.



Erleint: Di
heim Telefon 08

Rummer 32.

Der Reichspräsident
des Reichspräsidenten

Die Stadt
trag auf Genehmigung

Dollar eingebracht
holländische Gas- und

In Leningrad
reiter aus Deutschland

Der frühere
am auf Einladung be

In englischen
die allgemeinen Parl

nach der Annahme de
Das Königshaus

ten und dort festerlich
im Buckingham Palace

Dem „Zeit
Hafen eine 18 Meter

zur Erhöhung einer V
Arbeiter ertranken, v

Nach einer Z
Gibbs-Küste während
Schiffen 45 Mann von

während es unmöglich
Schiffe Rettung zu br

Es wurden in 2
244 Millionen 885 000

milliarde mehr als
häßliche Entwicklung

1927 das Jubiläum
Deutschland feiern lo

sehr gefördert worden
795 Vermittlungsfel

berichtet. 28 Prozent
Selbstanschaffungspar

nur noch Selbstansch

Eine noch größ
freilich im vorigen J

genommen. Ende de
Rundfunknetz 23 Cen

die noch Ende 1926
über 2 Millionen ge

gehens gegen die „Ber
im ganzen 2836 Ber

Auch der Post
1927 hat gegenom

fast eine Million er
Milliarden Mark, w

weisen sind.

Ein besonderer
lung des Postes a

und 1200 Wagen für
tionen Personen dir

36 vom Jahre 1926
gerichtet, so daß das

Es heißt in dem
Jahren in 250 grohen

Kraftfahrbetriebe an
getreten.“ Und vollen

weiter, daß einige de
100-PS-Motoren aus

gewinde und ein gus
auch die Luft

amgewicht der Zen
gegenüber dem Jahre